



# INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 16/2014, 2. JG



## Musik im Blut

Musikschule feiert  
40. Geburtstag



## Sonnige Zeiten

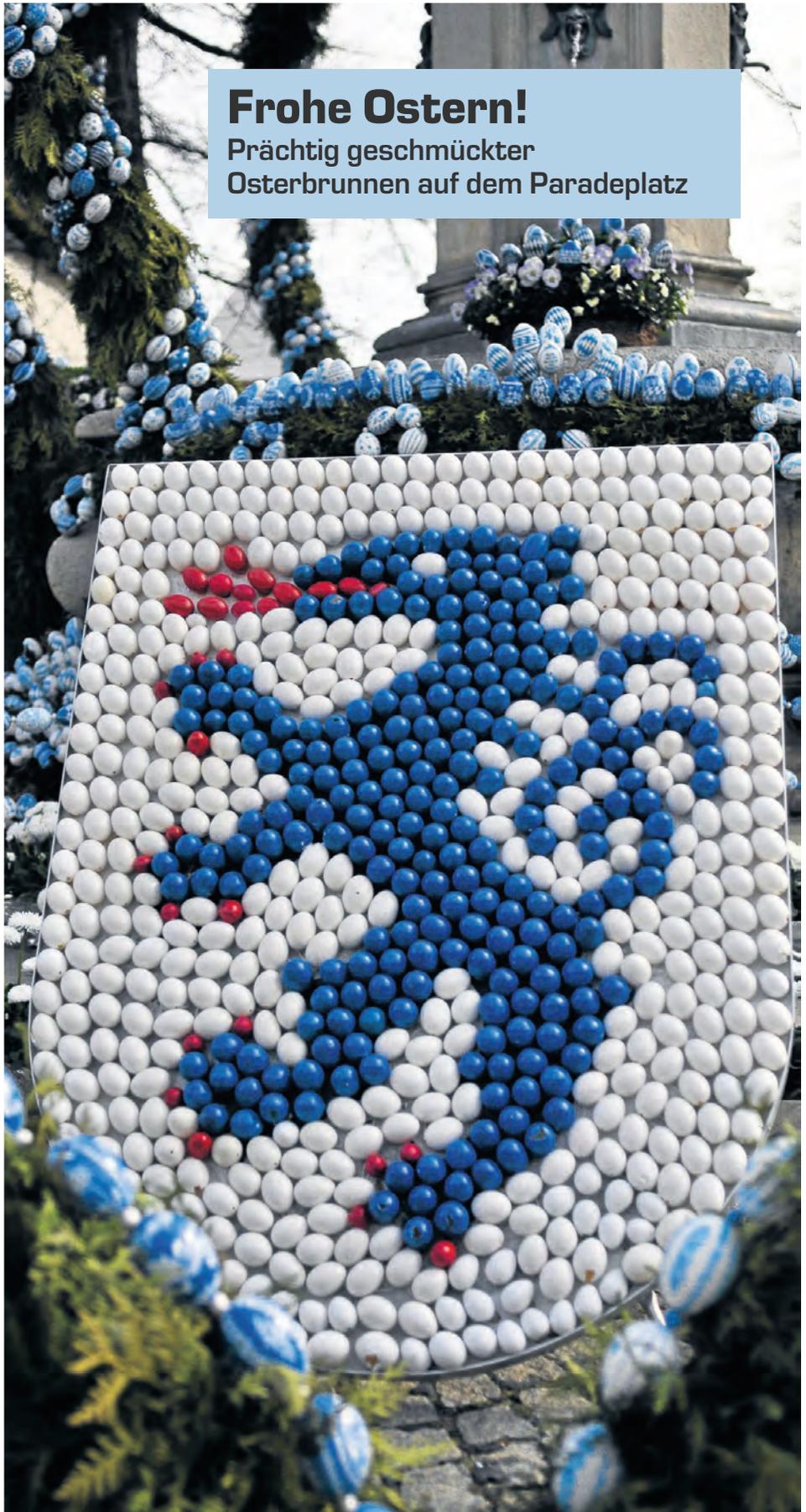
Mehr Platz auf der  
Donaubühne



## Viel Erfahrung

GWG wird  
80 Jahre alt

Herausgegeben vom  
Presseamt der Stadt Ingolstadt



## Frohe Ostern!

Prächtig geschmückter  
Osterbrunnen auf dem Paradeplatz



## Frohe Ostern!



Noch bis zum Ostermontag hat der Ingolstädter Ostermarkt auf dem Paradeplatz geöffnet. Rund um den beeindruckend verzierten Osterbrunnen mit mehreren tausend liebevoll per Hand bemalten Eiern, bieten Händler allerlei Nützliches für Zuhause sowie kulinarische Köstlichkeiten an. Ein lohnendes Ziel für einen schönen Spaziergang an den Feiertagen! Foto: Michel

## Nicht so laut!

Um Anwohner vor Straßenlärm zu schützen, hat die Stadt in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr dabei natürlich der Schallschutz an der Autobahn. Während hier hauptsächlich Wände die Geräusche „schlucken“, wird innerstädtisch vermehrt mit speziellen Asphaltsschichten gearbeitet, die an mehreren Straßenabschnitten aufgebracht wurden. Auch der Bau von Umgehungsstraßen sorgt für Lärminderung.

## Zahl der Woche

# 20 000

Personen nahmen im vergangenen Jahr an den insgesamt knapp 1100 Gästeführungen der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) teil. Die Broschüre „Erlebnisführungen 2014“ (erstmalig mit Rabattgutscheinen von Kooperationspartnern) ist kostenlos an den beiden Tourist-Informationen in Ingolstadt erhältlich.

## Kultur

# Musik im Blut!

## Die Simon-Mayr-Sing- und Musikschule wird 40

Im Alter von 40 Jahren steht man mitten im Leben. So geht es auch der städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule, die heuer diesen runden Geburtstag feiern kann. In der langen Zeit ist viel passiert, die Entwicklung ging stetig weiter, das Unterrichtsangebot, die Zahl der Lehrkräfte und auch die Schülerzahlen stiegen kontinuierlich an. Zur Eröffnung der damals noch „städtische Sing- und Musikschule“ genannten Einrichtung im Oktober 1974 wurden lediglich das Fach Blockflöte sowie Singklassen angeboten. Heute sind es bereits 27 Instrumente, die man an der Musikschule erlernen kann. Die Anzahl der Schüler stieg von knapp über 100 zu Beginn auf derzeit etwa 1680 an. „Wir stehen allen Altersgruppen zur Verfügung, unsere Jüngsten sind sechs Monate alt, die älteste Dame im Seniorenchor hat das stolze Alter von 92 Jahren. Immer mehr Erwachsene, auch im Rentenalter, finden den Zugang zu uns“, erklärt Franz Zäch, der Leiter der Simon-Mayr-Sing- und Musikschule.

### Kulturelle Keimzelle

Tatsächlich ist das Angebot heute so vielseitig wie nie. Das Spielen von außergewöhnlichen Instrumenten wie die „Saz“ wird ebenso unterrichtet wie alle gängigen Orchester-Instrumente, Keyboard, E-Gitarre oder E-Bass. Das Gelernte anwenden und vertiefen können die Schüler in vielfältigen Ensembles und Musikgruppen aus unterschiedlichen Stilrichtungen: Volksmusikensemble, Jazzband, Bigband, Rockband, Drumcircle und der Gospelchor, die „Simon-Gospel-Singers“. Bei allen Musikgruppen kann auch teilnehmen, wer keinen Unterricht an der Musikschule besucht. „Musikalische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Bildung. Musik bereichert die Lebensqualität der Menschen und weckt kreative Kräfte in uns. Ein Instrument zu spielen oder zu singen fördert aber auch wichtige Kompetenzen, wie Konzentration, Ausdauer und Kommunikationsfähigkeit – und sie vermittelt einmalige Glücksmomente“, weiß Gabriel Engert. Der städtische Kulturreferent ist deshalb froh, dass die Simon-Mayr-Sing- und Musikschule „als Keimzelle des kulturellen Le-

bens in Ingolstadt“ einen festen Platz hat. Dass heute in vielen Chören, Orchestern und Bands aktuelle oder ehemalige Schüler der Musikschule mitwirken, spricht für sich.

### Musikschule in der Kita

Schon Kleinkinder ab sechs Monaten können mit dem Eltern-Kind-Programm „Musikgarten“ in die Musikwelt eintauchen. Hier sowie in der musikalischen Früherziehung für Vorschulkinder steht natürlich vor allem der spielerische Umgang mit Gesang, Tanz und Bewegung im Mittelpunkt. Die elementare Musikpädagogik wird nicht nur im Hauptgebäude, dem Turm Baur am Brückenkopf, angeboten, sondern auch an 17 Kindertageseinrichtungen im gesamten Stadtgebiet. Damit auch Kinder aus sozial schwächeren Familien die Möglichkeit haben die Musikschule zu besuchen, können Eltern Leistungen aus dem „Bildungs- und Teilhabepaket“ über das Jobcenter beantragen. Damit ist eine Ermäßigung um bis zu 50 Prozent möglich. Einige Angebote sind aber ohnehin kostenfrei, etwa das Mitwirken in der Bigband oder im Gospelchor. Um festzustellen, ob einem das gewünschte Instrument auch wirklich „liegt“, bietet sich der unverbindliche Besuch einer Schnupperstunde an. Der Einstieg in den Unterricht ist jederzeit möglich. Weitere Informationen zu allen Angeboten und Gebühren gibt es im Internet ([www.musikschule.ingolstadt.de](http://www.musikschule.ingolstadt.de)) oder direkt im Sekretariat der Musikschule unter Telefon (0841) 305 1900.



Wenn es ein bisschen lauter sein darf: Auch Schlagzeug wird an der Musikschule unterrichtet. Foto: Pöhlmann



## Kultur

# Die Geschichte geht weiter

## Schlaglichter aus 40 Jahren Simon-Mayr-Sing- und Musikschule

1974–1979



Der 16. Oktober 1974 war ein ganz besonderer Tag. An diesem Mittwoch nämlich fand die erste Einschreibung für die neu gegründete „Städtische Sing- und Musikschule“ statt. Unterrichtet wurde zu Beginn ausschließlich im Fach Blockflöte und in Singklassen an den Grundschulen Münchener und Ungernerer Straße (Foto). Franz Krammer war der erste Leiter der Musikschule, die ihr Unterrichtsangebot schon in den Folgejahren deutlich ausbaute. Foto: Musikschule

1980–1986



In den frühen 80er Jahren wurde nicht nur die Bigband unter der Leitung von Franz Zäch (Foto) gegründet, die schon kurz darauf mehrere große Auftritte hatte, sondern die Musikschule bezog auch die Räumlichkeiten im Turm Baur, wo sie auch heute noch residiert. Im Jahr 1983 bot die Musikschule bereits Instrumentalunterricht in 20 verschiedenen Fächern an und im Jahr darauf spielte die Jazzband geleitet von Franz Zäch beim Bayerischen Rundfunk. Foto: Musikschule

1987–1993



Ende der 80er Jahre wurde mit der Kirche St. Christoph in Friedrichshofen die erste Außenstelle der Sing- und Musikschule bezogen. 1988 wurde der Kinderchor gegründet, zwei Jahre später hatte die Bigband einen großen Auftritt in Ingolstadt slowenischer Partnerstadt Murska Sobota. Im Jahr 1992 gestalteten Musikschüler die Eröffnung der Landesgartenschau mit (Foto). Im Jahr darauf wurde das Logo der Musikschule, der bunte Violine Schlüssel, erstellt. Foto: Musikschule

1994–2000



Auf die Gründung des Elternbeirates 1995 folgte 1998 auch der Förderverein. Im Jahr 1999 feierte die Musikschule ihr 25-jähriges Bestehen. Einer der Höhepunkte der Jubiläumsveranstaltungen war die Aufführung der Geschichte „Der Regenbogenfisch“. Es wirkten Kinder der Früherziehung, der Kinderchor (Foto) und das Geigenensemble mit. Das neue Jahrtausend begann gleich mit einem Auftritt beim großen Festzug der Stadt zum 750. Jubiläum. Foto: Musikschule

2001–2007



Im Jahr 2002 wurde das Konzept „Musikgarten“ im Bereich der elementaren Musikpädagogik eingeführt. Im Jahr darauf erfolgte die Umbenennung der Musikschule nach dem Komponisten und Pädagogen Simon Mayr. Die Musikschule verlässt in dieser Zeit immer wieder auch ihre Räumlichkeiten und spielt zum Beispiel mitten in der Stadt (Foto) oder – nach der Gründung des Gospelchors „Simon Gospel Singers“ 2005 – auch in Kirchen. Foto: Musikschule

2008–2014



Das aktuellste Kapitel in der Geschichte der Musikschule beginnt im Jahr 2008 mit der Übernahme der Leitung durch Franz Zäch, der die Einrichtung auch heute noch lenkt. Im aktuellen Schuljahr unterrichten 53 Lehrerinnen und Lehrer etwa 1680 Schüler in einem der 27 angebotenen Instrumente oder im Singen. Es gibt die musikalische Früherziehung (Foto), Ballett und Tanz, mehrere Ensembles, die Bigband, den Gospelchor sowie vieles mehr. Foto: Pöhlmann



## Freizeit

# Sonnige Zeiten

## Das Angebot auf der Donaubühne wird deutlich ausgebaut

Weißer Sandstrand, Wasserrauschen, den Cocktail in der Hand und ein kühles Lüftchen um die Nase: So lernten viele Besucher den im vergangenen Sommer erstmalig ins Leben gerufenen Donaustrand kennen. Und weil das Angebot auf der bisher wenig genutzten Donaubühne so gut ankam, soll es diesen Sommer nicht nur fortgeführt, sondern sogar ausgebaut werden. Mit einer größeren Fläche und einem erweiterten Angebot an Getränken und Speisen sollen noch mehr Besucher an den Stadtstrand am Klenzepark gelockt werden. Die entsprechenden Pläne dafür wurden vom Stadtrat bereits abgesegnet. Einem erneuten ganz besonderen Sommererlebnis sollte für die Ingolstädter auf der Donaubühne demnächst nichts mehr im Wege stehen.

### Fläche wird verdoppelt

„Wir haben uns sehr gefreut, dass im vergangenen Jahr so viele Bürger den Donaustrand angenommen haben. Er ist eine große Bereicherung für die Lebensqualität unserer Stadt“, meint der designierte Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel. Er war es auch, der sich sehr für die Realisierung des Stadtstrandes einsetzte. Um Platz für noch mehr Besucher zu schaffen, soll die Fläche nun verdoppelt werden, von bisher 340 auf bald 680 Quadratmeter. Dafür muss die Donaubühne vergrößert werden. Geplant ist die Anbringung einer Spundwand, die die bisherige Fläche mit dem östlichen Donauufer verbindet. Anschließend wird der neue Bereich mit einer ungefähr 20 Zentimeter hohen Sandschicht aufgeschüttet. Gesi-



**Schanzer Sommertraum: Auch 2014 soll der beliebte Donaustand wieder mit Sand und Liegestühlen hergerichtet werden.** Foto: Betz

chert wird der ganze Bereich durch ein Geländer, um ein unfreiwilliges Bad in der Donau zu vermeiden. Auch an die Fischerstecher wurde gedacht: Sie haben weiterhin direkten Donauzugang, um ihre Boote zu Wasser lassen zu können. Um Vandalismus vorzubeugen, wird ein verschließbarer Lagerraum gebaut, in dem die Liegestühle, Tische und Schirme untergebracht werden können. Das Dach dieses Gebäudes liegt auf der gleichen Höhe wie der parallel verlaufende Weg. Es könnte also auch als weitere Nutzfläche für die Gastronomie zu Verfügung stehen. Bei der Verpflegung können die Besucher auch weiterhin auf den Veranstalter vom vergangenen Sommer, Rein-

hard Hölzl, zählen. Dieser hat sich das Ziel gesetzt, das Angebot auf der Donaubühne noch weiter auszubauen. Laut Dr. Christian Lösel soll das „bewährte Konzept“ aber auf jeden Fall beibehalten werden.

### Los geht's Ende Juli

Auch diesen Sommer steht der Donaustrand also wieder unter dem Motto „Gemütlichkeit“. Ob man sich mit einem guten Buch auf einem der Sitzkissen niederlässt oder mit einem kühlen Getränk und guten Freunden den Tag ausklingen lässt – erlaubt ist, was gefällt und Spaß macht. Um den Ingolstädtern dieses „Urlaubsfeeling“ zu ermöglichen, investiert die Stadt über 200 000 Euro in die Erweiterung. Der Baubeginn ist laut dem Stadtratsbeschluss für Mitte Juni angesetzt, Ende Juli sollen es sich bereits die ersten Besucher auf dem neuen Donaustrand gemütlich machen können. Die Bemühungen, die Donau noch mehr in das Stadtgeschehen miteinzubeziehen, sind also auf einem guten Weg. Auf weitere attraktive Angebote rund um die Donau darf man gespannt sein. Den Auftakt dazu macht im Juli das Brückenfest (siehe Infokasten).

## Brückenfest

Als weitere Attraktion an der Donau findet im Juli zum ersten Mal das Brückenfest statt. Zwischen der Konrad-Adenauer-Brücke und dem Fußgängersteg soll ein Wochenende lang buntes Treiben stattfinden. An beiden Uferseiten werden Künstler auftreten und

Bühnen aufgestellt. Natürlich werden auch mehrere Gruppen für die passende musikalische Untermalung sorgen. Mit in das Fest integriert wird auch der bereits mehrmals durchgeführte Danube-Day, der internationale Donautag.



## Bildung

# Endlich daheim!

## Die Swiss International School Ingolstadt bezieht ihr eigenes Schulgebäude

Endlich ein eigenes Zuhause! Bei Schülern und Lehrkräften der Swiss International School Ingolstadt (SIS) ist die Freude groß. Nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit ist das neue Schulgebäude an der Stinnesstraße jetzt offiziell eingeweiht worden. Das war auch dringend nötig, waren die Wachstumsmöglichkeiten der zweisprachigen Schule doch inzwischen recht ausgeschöpft: Seit der Gründung der SIS in Ingolstadt im September 2009 war sie übergangsweise mit begrenzten Platzkapazitäten in der Grund- und Mittelschule Friedrichshofen untergebracht. Das neue Gebäude hingegen bietet jetzt den nötigen Platz für die derzeit 130 Kinder und Jugendlichen in den drei angebotenen Bildungsstufen: Kindergarten, Grundschule und Gymnasium.

### Zweisprachiger Kindergarten

„Zur Vielfalt einer Bildungslandschaft gehören auch unterschiedliche Schularten und Schultypen, um für jedes Kind ein bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung zu stellen. Ein wichtiger Baustein in dieser Schullandschaft ist dabei eine internationale Schule, die Kindern, die aus dem Ausland nach Ingolstadt kommen, den Einstieg in die schulische Bildung erleichtert und für Kinder aus Ingolstadt ein ganz besonderes Angebot bereithält“, betont der städtische Schulreferent Gabriel Engert die Wichtigkeit der SIS. „Besonders attraktiv finde ich die Verbindung mit einem Kindergarten. So erhalten Kinder in einer frühen, sprachsensiblen Phase ein bilinguales Angebot“, erklärt Engert. Mit dem Um-



Viel Platz für zweisprachigen Unterricht: Das neue Schulgebäude der SIS in der Stinnesstraße. Foto: Kastl

zug in das neue Schulgebäude konnte der Kindergarten auf zwei Gruppen erweitert werden. Und auch die Grundschule kann jetzt zweizügig wachsen. Derzeit werden die Klassen eins bis neun angeboten, ab dem kommenden Schuljahr kommt eine zehnte hinzu, im Jahr 2017 werden die ersten Schüler mit dem Abitur in der Tasche die SIS verlassen. In Zukunft soll zusätzlich zum Abitur auch das International Baccalaureate Diploma (BA) angeboten werden.

### Stadt unterstützt SIS

Kulturreferent Engert ist auch Vorsitzender des SIS-Fördervereins, dem neben einigen namhaften Unternehmen auch die Stadt Ingolstadt angehört. Der Förderverein leistet nicht nur in den ersten fünf Jahren eine wichtige Anschubfinanzierung,

sondern ermöglicht über Stipendien auch Schülern aus einkommensschwächeren Familien den Besuch der internationalen Schule. Auch die Stadt hat die Ansiedlung der SIS unterstützt, etwa indem das Schulgebäude in Friedrichshofen zur Verfügung gestellt und der Ankauf des neuen Grundstücks unterstützt wurde. Überhaupt ist die Entwicklung der Bildungslandschaft ein ganz besonders wichtiges Anliegen der Stadt, wie Engert in seiner Rede anlässlich der Einweihung des neuen Schulgebäudes betonte: „Als Sachaufwandsträger investieren wir in überdurchschnittlicher Weise in unsere Schulen. Das gilt sowohl für die absoluten Zahlen, aber auch für die Pro-Kopf-Zahlen. Allein in den vergangenen zehn Jahren haben wir 174 Millionen Euro in unsere Schulen investiert und werden in den kommenden vier Jahren weitere knapp 90 Millionen Euro ausgeben. Auch bei den Investitionen pro Einwohner liegen wir weit vor vergleichbaren bayerischen Städten wie Würzburg, Erlangen oder Regensburg.“ Erst vor wenigen Monaten wurden zum Beispiel die Großprojekte am Schulzentrum Südwest fertiggestellt. Mit dem neuen Gebäude der SIS erfolgte nun ein weiterer wichtiger Schritt. Aber: „Der Bau von Gebäuden allein führt nicht zu Bildungserfolg. Es sind die Menschen, es ist das Zusammenwirken von Lehrern und Schülern, von Eltern und Schule, das einen nachhaltigen Bildungserfolg ermöglicht“, betonte Engert in seiner Rede.

## Die SIS Ingolstadt

Die Swiss International School Ingolstadt (SIS) ist eine private Ganztagschule, die vom Kindergarten bis zur Hochschulreife führt. Mit dem durchgängig zweisprachigen Unterricht und Schulalltag in Deutsch und Englisch richtet sich die SIS an einheimische und internationale Familien. „Die internatio-

nale Ausrichtung und lokale Verankerung der Schule ermöglichen es unseren Schülern selbstbewusst die Herausforderungen der globalisierten Welt anzunehmen“, heißt es auf der Homepage der Schule. Kontakt: [www.swissinternationalschool.de](http://www.swissinternationalschool.de), Telefon: (0841) 98 14 46 00.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

## 80 Jahre Erfahrung im Wohnungsbau

Jeder neunte Ingolstädter wohnt bei der GWG



Seit 80 Jahren alles aus einer Hand: Die GWG vereint von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Hausverwaltung und zum Service für Mieter alles unter einem Dach.



In den Kinderschuhen: Mit den ersten Gebäuden an der Gerhart-Hauptmann-Straße begann die 80-jährige Bau- und Wohnungsgeschichte der GWG.

80 Jahre sind eine lange Zeit, und sie bringen vor allem viel Erfahrung – so wie im Falle der Gemeinnützigen Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt (GWG). Acht Jahrzehnte im Wohnungsbau – das sind 80 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Immobilienwirtschaft. Mit Stolz blickt die GWG auf die vergangenen Jahre ihrer Arbeit zurück. Seit den Anfängen im Jahr 1934 ist viel passiert. Ingolstadt wurde zur Boomstadt und zur jüngsten bayerischen Großstadt – auch Dank des Engagements der GWG.

Infolge des enormen Bevölkerungszu-

wachses und der Entwicklung industrieller Ballungsräume in der Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, herrschte in Ingolstadt eine extreme Wohnungsnot. Die Wohnraumsituation war teilweise sehr ärmlich und beengt, und es musste dringend etwas geschehen, um diesen Zustand zu verändern und den Menschen zu helfen. Deshalb beschlossen eine Handvoll engagierter Bürger am 8. Mai 1934 unter Führung der Stadt Ingolstadt, die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt GmbH zu gründen. Seitdem ist es gelungen – immer unter dem Aspekt der sozialen Verantwortung – einen sicheren und

attraktiven Lebensraum für viele Menschen in Ingolstadt zu schaffen und anzubieten.

Heute stellt sich die GWG mit einem Bestand von mehr als 6600 Mietwohnungen dem Ingolstädter Wohnungsmarkt. Rund 15000 Personen wohnen in Immobilien der Gesellschaft – und damit jeder neunte Ingolstädter. Die Einfamilien-, Reihen-, Doppel- und Mehrfamilienhäuser mit ein bis sieben Zimmern verteilen sich auf nahezu alle Bezirke im Stadtgebiet. Vom modernisierten Altbau bis hin zur Penthousewohnung bietet die Gesellschaft viele unterschiedliche Wohnkonzepte für verschiedene Lebenslagen und Wünsche.

### „Tag der offenen Baustellen“

Interessante Einblicke in gleich mehrere spannende Ingolstädter Baustellen können Interessierte am 10. Mai erhalten. Beim „Tag der offenen Baustellen“ sind die Baustellen an der Regensburger Straße (Stadthäuser Innenhof Schwinge), die altengerechte Wohnanlage an der Nürnberger Straße, der Neubau an der Permoser Stra-

ße und die Baustelle an der Münchener Straße/Ecke Hinterangerstraße zwischen 10 und 15 Uhr geöffnet. Mitarbeiter der GWG, Architekten und Planer sind vor Ort, informieren die Besucher und beantworten Fragen.

Nähere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter [www.gemeinnuetzige.de](http://www.gemeinnuetzige.de)

### Rundum-Service aus einer Hand

Rund 170 Mitarbeiter arbeiten bei der Gemeinnützigen Wohnungsbau-Gesellschaft und sorgen jeden Tag dafür, dass ihre Kunden weit mehr als nur das sprichwörtliche Dach über dem Kopf haben. Bei allen Wohnkonzepten legt die städtische Tochter besonderen Wert auf modernste Haustechnik, hochwertige Innenausstattung sowie umweltfreundliche und energieeffiziente Bauweise. Kunstprojekte in den Wohngebieten, ein attraktiv gestalte-



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Gestern und heute: Die Goethestraße 1958 und 2014.



Sichtbarer Wandel: Die GWG hat Ingolstadt geprägt. Jeder neunte Ingolstädter wohnt inzwischen in einer der 6600 Wohnungen der städtischen Tochter.

tes Wohnumfeld mit Kinderspielflächen, Ruhezeiten und Gemeinschaftsflächen sowie eine gute infrastrukturelle Anbindung vervollständigen das Angebot. Darüber hinaus profitieren die Mieter von einem umfangreichen Serviceangebot, wie etwa einem Rundum-Hausmeisterservice, Mieterhörungen, Blumenschmuckwettbewerb, provisionsfreier Vermietung und vielem mehr. Nicht zuletzt dadurch unterscheidet sich die städtische Tochter vom klassischen Immobilienmakler und Hausverwalter.

Auch in Zukunft wird die GWG weiter in-

novative und vor allem generationsübergreifende Wohnkonzepte umsetzen. Die Themen familienfreundliches und altengerechtes Wohnen setzen dabei Schwerpunkte für künftige Planungen.

### Alles aus einer Hand

Ein differenziertes Bauprogramm mit generationsübergreifenden Konzepten, Barrierefreiheit, moderne technische Ausstattungen wie zum Beispiel „TriplePlay“, aber auch Möglichkeiten für private Rückzugsorte sind fester Bestandteil jeder Neubauplanung.

Die Gemeinnützige zeichnet sich durch ihre Nähe zum Kunden aus. Da alle Leistungen von den Bauplanungen bis hin zur Mieterbetreuung aus eigener Hand erfüllt werden können, haben die Kunden immer einen kompetenten Ansprechpartner direkt vor Ort. Die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Mieterbeirat unterstützt den direkten Mieterkontakt zusätzlich. Das Serviceangebot in Verbindung mit den Kooperationspartnern im Kundencenter in der Innenstadt ist ein weiterer Schritt in Richtung Kundennähe.

### Besichtigung der Baustellen

Um den interessierten Bürgern die aktuellen Neubauprojekte noch näher zu bringen und unmittelbar erlebbar zu machen, veranstaltet die GWG am Samstag, dem 10. Mai, einen „Tag der offenen Baustellen“. An diesem Tag sind mehrere Baustellen der GWG zur Besichtigung geöffnet. Mitarbeiter der GWG, Architekten und Planer sind vor Ort und informieren zwischen 10 Uhr und 15 Uhr über den Baufortschritt, freie Mietwohnungen und die Leistungen der Gesellschaft (Nähere Informationen gibt es im Internet unter [www.gemeinnuetzige.de](http://www.gemeinnuetzige.de)).

Vom sozial orientierten Wohnungsbau bis zum Penthouse: Die GWG bietet für verschiedenste Bedürfnisse die richtige Wohnung.





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

## Zusammen 100, zusammen ins Kino!

Zum „Strom-Jubiläum“ beschenken die SWI „hundertjährige“ Familien



Zusammen 100 Jahre: Zum Jubiläum der Stromversorgung erhalten Familien, die genau so alt sind, von den SWI einen Kinogutschein.

Die Augen der beiden Mädchen strahlen. Gerade haben sie im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße von einer Kundenservice-Mitarbeiterin der Stadtwerke Ingolstadt (SWI) einen Gutschein für einen Kinobesuch mit der ganzen Familie bekommen. „Super“, sagt Papa Ralf, „wir freuen uns sehr darüber, dass wir uns auf Einladung der Stadtwerke gemeinsam einen Film anschauen dürfen.“

### **Kinogutschein für Familien, die zusammen 100 sind**

Mama Sabine hatte es in der SWI-Kundenzeitung gelesen: Heuer feiern die Stadtwerke das Jubiläum „100 Jahre Stromversorgung in Ingolstadt“, und der April ist dabei der Aktionsmonat für die Familien. Allen Familien, die genau in diesem Monat ebenso alt sind wie die Stromversorgung in der Schanz, spendiert der In-

golstädter Energieversorger einen gemeinsamen Kinobesuch. Und da hatte Sabine natürlich schnell gerechnet: Sie ist 38, ihr Mann Ralf 43 und die Töchter Paula und Leonie sind elf und acht Jahre alt. Zusammen ein Jahrhundert – passt genau!

### **Im Kundencenter Ingolstadt abholen**

Auch für Ihre Familie geht diese Rechnung auf? Dann bis zum 30. April nichts wie hin ins Kundencenter in der Mauthstraße! Denn nur dort gibt es die Kinogutscheine. Voraussetzung ist lediglich, dass die Familie Kunde der Stadtwerke Ingolstadt ist. Eltern und Kinder, die anhand ihrer Ausweise belegen können, dass sie gemeinsam 100 Jahre alt sind, erhalten Gutscheine für einen Familienbesuch im Kino. Und damit nicht genug: Un-

ter allen Familien, die gemeinsam ein Jahrhundert auf dem Buckel haben, verlosen die Stadtwerke Ingolstadt 1000 Kilowattstunden Strom.

### **Weitere Aktionen im Jubiläumsjahr**

Doch das ist bei Weitem nicht die einzige Aktion der Stadtwerke im Jubiläumsjahr. Im Sommer wartet etwa ein großes Gewinnspiel, und am 31. Mai feiert der Ingolstädter Energieversorger im Kundencenter in der Mauthstraße mit einer Veranstaltung mit Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie. Im Juli wird die älteste Stromrechnung, die ein Kunde vorlegen kann, prämiert und am 26. und 27. September lassen die SWI den Klenzepark erstrahlen. Der Versorger veranstaltet erstmalig in Ingolstadt ein Licht- und Videokunsthauptfestival mit renommierten regionalen und nationalen Lichtkünstlern. Es gibt für alle Ingolstädter also viele Gelegenheiten, am Jubiläumsjahr teilzuhaben.



**100 JAHRE STROM**  
IN INGOLSTADT

## **Impressum**

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Wolfgang Friedl Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt